

## Beschlussvorlage des Kreisausschusses

### **Verwendung von heimischen und regionalen Erzeugnissen in den Sitzungen der Kreisgremien und Arbeitssitzungen der Kreisverwaltung Gießen**

#### **Beschluss-Antrag:**

**Der Kreistag beschließt, in Ergänzung seines Beschlusses vom 18. Juni 2018 (zur Vorlage 0658/2018) für die Sitzungen der Kreisgremien und für Arbeitssitzungen der Kreisverwaltung vorwiegend Erzeugnisse aus heimischer und regionaler Produktion zu verwenden. Dabei ist darauf zu achten, dass diese Produkte gemäß der Ökoland-Modellregion Lahn-Dill-Gießen aus einer ökologischen Produktion (ökologisch bewirtschaftete Flächen, ökologisch arbeitende Betriebe) stammen.**

---

#### **Begründung:**

Nach dem Beschluss des Kreisausschusses vom 26. Februar 2018 (Vorlage 0571/2018) bewarb sich der Landkreis Gießen gemeinsam mit dem Lahn-Dill-Kreis gemeinschaftlich als Ökolandbau-Modellregion Lahn-Dill-Gießen der beiden Landkreise. Die Antragsstellung erfolgt durch die Abteilung für den ländlichen Raum beim Lahn-Dill-Kreis, die auch für den Landkreis Gießen zuständig ist.

Seit 2018 existiert nun diese Ökolandbau-Modellregion Lahn-Dill-Gießen und umfasst mit den gleichnamigen Landkreisen eine abwechslungsreiche Region voller Potential. Rund 510.000 Einwohner leben im gesamten Projektgebiet, ca. 140.000 allein in den Städten Wetzlar und Gießen. Sie erstreckt sich vom hessischen Westerwald über das Lahn-Dill-Bergland in die Ausläufer der Naturräume Taunus und Wetterau über das Gießener Becken bis an den Rand des Vogelsberges. Das Projektmanagement der Ökomodellregion wird vom Amt für den ländlichen Raum mit Sitz in Wetzlar übernommen.

Die beiden Landkreise Lahn-Dill und Gießen sind eine starke Gemeinschaft im Ökolandbau und haben im Bereich des Bio-Flächenanteils schon jetzt den Charakter einer Ökolandbau Modellregion in Hessen. Mit 25,2 % ökologisch bewirtschafteter Fläche hat die Region bereits aktuell das Ziel der Politik zum Flächenwachstum im Ökolandbau erfüllt. Im Jahr 2018 haben rund 240 Betriebe einen HALM-Förderantrag für ökologischen Landbau gestellt! Schwerpunkte liegen vor allem im nördlichen Teil des Lahn-Dill-Kreises sowie im hessischen Westerwald. In einzelnen Gemeinden liegt der Anteil ökologisch bewirtschafteter Fläche bereits bei rund 50 %!

Die landwirtschaftliche Struktur der Region ist vielfältig: Auf den Hohertragsstandorten im Raum Schöffengrund, Hüttenberg, Lich oder Hungen werden klassische Marktfrüchte erzeugt. Das Potential zum Sonderkulturanbau ist hoch. Richtung Westerwald steigt der Grünlandanteil und die Anzahl extensiver Tierhalter. Mehr als 2/3 der Ökobetriebe halten Rinder. Mutterkuh- und

Schafhaltung zählen auf den Extensivflächen zu den Schwerpunkten in der Tierhaltung. Generell sind in der Ökomodellregion zusätzlich bereits Öko-Legehennen- und Gänsehalter vertreten.

Hinsichtlich der angebauten Ackerkulturen sind bereits einige Betriebe experimentierfreudig. In der Ökomodellregion Lahn-Dill-Gießen finden sich schon jetzt Urgetreide, Buchweizen, spezielle Ölsaaten, Linsen oder Öko-Soja. Außerdem findet Öko-Saatgutvermehrung statt. Diese Vielfalt im Ackerbau soll durch die Ökomodellregion gefördert und gestärkt werden.

Das Know-How in der ökologischen Erzeugung sämtlicher Sparten ist groß und zum Teil durch jahrelange Erfahrung gestützt. Die Ökomodellregion möchte nicht nur interessierte konventionelle Betriebe bei der Umstellung unterstützen, sondern im Besonderen die Vernetzung der bestehenden, ökologisch wirtschaftenden Betriebe fördern und mit neuen Strukturen einen zukunftsfähigen Ökolandbau in der Region sicherstellen.

Denn im Gegensatz zu der im hessischen Vergleich überdurchschnittlich hoch vertretenen Öko-Erzeugung bietet der Bereich Verarbeitung und Vermarktung noch Potential zum Wachstum. Einzelne Schlachtstätten, Metzgereien, Bäckereien, Anbieter im Bereich Gemeinschaftsverpflegung und natürlich des Naturkosthandels haben bereits ein ansprechendes Bio-Angebot erstellt. Hier sind starke Partner vorhanden, um die Absatzwege für lokal erzeugte Bio-Produkte in der Region zu stärken und auszubauen. Der Bereich Gemeinschaftsverpflegung, z.B. Catering in Schulen und Kliniken, spielt dabei eine besondere Rolle. Jedoch gerade im Bereich Öko-Verarbeitung müssen Lücken in den regionalen Wertschöpfungsketten geschlossen werden. Im Besonderen hier sollen Projekte initiiert und Projektpartner vernetzt werden.

Um die Nachhaltigkeit der Projekte zu sichern, sollen im Bereich kommunaler Ernährungspolitik zukunftsweisende Strukturen und Strategien entwickelt werden. Nicht nur in diesem Fachbereich unterstützt die Justus-Liebig-Universität Gießen die Arbeit der Ökomodellregion. Auch mit dem Schwerpunkt Pflanzenbau und Anbautechnik ist eine Zusammenarbeit zwischen Forschung und Praxis in Planung. (<https://www.oekomodellregionen-hessen.de/region/lahn-dill-giessen>)

Darüber hinaus hat der Kreistag in seiner Sitzung am 18. Juni 2018 auf der Basis des Antrages 0658/2018, der in der vorherigen Ausschusssrunde ergänzt wurde, folgenden Beschluss gefasst:

**Der Kreistag beschließt:**

**Der Landkreis Gießen unterstützt den fairen Handel mit Produzenten in Asien, Afrika und Lateinamerika. Dieses Engagement soll durch die Auditierung als Fairtrade-Landkreis dokumentiert werden.**

**Der Kreistag fordert daher die Verwaltung auf,**

- an der Kampagne „Fairtrade-Towns“ teilzunehmen und die für die Verleihung des Titels „Fairtrade-Kreis“ erforderlichen Anträge zu stellen, sowie die erforderlichen Kriterien zu recherchieren und nachzuweisen
- eine Steuerungsgruppe gemäß den Vorgaben der Kampagne „Fairtrade-Towns“ einzurichten sowie
- künftig - soweit möglich - bei allen Sitzungen des Kreistages und der Kreistagsgremien sowie der Dezernentinnen und Dezernenten Fairtrade-Kaffee auszuschenken sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel (z.B. Zucker, Kakao, Orangensaft) zu verwenden. Die genannten und betreffenden Produkte sollen Bio-Qualität aufweisen. Dies gilt im Besonderen (auch) für Milch.

Die Verleihung des Gütesiegels „Fairer Kreis“ im Sinne dieses Kreistagsbeschlusses stieß an zu bürokratische Grenzen. Man ging ursprünglich davon aus, dass die entsprechenden Bescheinigungen der Händler, Gastronomen und öffentlichen Einrichtungen, die im Rahmen der Bewerbungen Gießens, Staufensbergs und Grünbergs als Fairtrade-Towns, abgegeben wurden, ausreichten. Nicht nachvollziehbarerweise und ohne Nennung einer Begründung besteht der Auditheber darauf, dass die Händler, Gastronomen und Einrichtung die umfangreichen Erklärungen noch einmal abgeben. Diesen nochmaligen bürokratischen Aufwand wollten die Akteure nicht mittragen. Deshalb wird der Landkreis Gießen auf das Fairtrade-Siegel verzichten, aber gleichzeitig in dessen Sinne handeln.

Was die Sitzungen der Kreisgremien angeht, wurde der Kreistagsbeschluss umgesetzt. Seither werden in den Sitzungen der Kreisgremien nur fair gehandelte Produkte und Milch in Bioqualität gereicht. Seit einem Beschluss der Dezernentenrunde vom Juli 2018 beteiligt sich der Landkreis Gießen an der Kampagne „Refill Deutschland“, bei der Menschen in der Kreisverwaltung ihre leeren Trinkflaschen kostenfrei mit Leitungswasser auffüllen können. In den Sitzungen der Kreisgremien wird anstelle von Mineralwasser aus Kunststoff- oder Glasflaschen nur noch frisches Leitungswasser aus Karaffen gereicht, denn ein umweltbewusster Umgang mit Trinkwasser gelingt am besten mit heimischem Leitungswasser. Die Refill-Aktion ist ein praktischer und nützlicher Beitrag gegen Plastikmüll, denn im Schnitt verbraucht jeder Deutsche 207 Einweg-Plastikflaschen pro Jahr, so Zahlen der Deutschen Umwelthilfe. Würde man die jährlich verbrauchten Einwegflaschen nebeneinanderstellen, dann würden sie die Fläche von Kassel unter einem Müllberg begraben. Zudem haben viele in Plastikflaschen abgefüllte Wasser einen langen Transportweg hinter sich, mitunter sogar aus dem Ausland, und für die Herstellung von Plastikflaschen wird der begrenzt vorhandene Rohstoff Rohöl benötigt. Leitungswasser als regionale Alternative spart Ressourcen und ist dazu noch gesund und günstig.

Was die Kreistagssitzungen angeht, ist man auf das Bewirtungsprivileg der Bürgerhaus-Gaststätten angewiesen. In den Vorgesprächen zu den Kreistagssitzungen wird aber mit den jeweiligen Wirten dieser Wunsch stets angesprochen.

Dieser Kreistagsbeschluss soll nun im Sinne der Ökoland-Modellregion Lahn-Dill-Gießen um die bevorzugte Verwendung regionaler und Ökolandbau-Erzeugnisse bei Sitzungen des Kreistages, der Kreisgremien sowie innerhalb der Verwaltung ergänzt

Sonstiges/Bemerkungen:

---

Mitzeichnung:

Kreisgremien und  
Öffentlichkeitsarbeit  
für Dezernat I

Organisationseinheit

Thomas Euler

Sachbearbeiter

Thomas Euler

Leiter der  
Organisationseinheit

Landrätin Anita Schneider

Dezernentin

Zustimmungsvermerk/Sichtvermerk:

---

Beschluss des Kreisausschusses

vom:

Die Vorlage wird – mit Zusatzbeschluss -  
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung

Beschluss des Kreistages

vom:

Die Vorlage wird – mit Zusatzbeschluss -  
genehmigt - nicht genehmigt - zurückgestellt

Zur Beglaubigung